

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
1 Wissenschafts- und Hochschulstandort Rheine	Fachbereich 1 Bürgermeisterin EWG	<p>Mit der Eröffnung der Mathias Fachhochschule Rheine (MHR) am 6.11.2009 ist das Ziel des Leitprojektes 1 „Wissenschafts- und Hochschulstandort Rheine“ Rheine zu einem Wissenschafts- und Hochschulstandort zu entwickeln, erreicht worden.</p> <p>Der Studienbetrieb wurde mit Beginn des Wintersemesters 2009/2010 am 21.9.2009 mit den Studiengängen Management für Gesundheit und Pflege – B. A., Clinical Nutrition - B. Sc. und Diabetes Care – B. Sc. aufgenommen.</p> <p>Weitere Studiengänge sind in der Planung bzw. befinden sich in der Akkreditierungsphase und werden tlw. in Kooperation mit mehreren Fachhochschulen (u. a. Fachhochschule Münster) oder mit Hochschulen in Österreich und der Schweiz entwickelt.</p> <p>Das Ziel der Fachhochschule ist es, mittelfristig eine Studierendenzahl von 350 bis 400 Studierenden zu erreichen.</p> <p>Die enge Kooperation der MHR mit der Stadt Rheine und dem Kreis Steinfurt besteht weiterhin. Aktuell werden als Teilprojekte u. a. die Beschaffung einer gemeinsamen Bibliothekssoftware und weitere Kooperationen im Bereich Bibliotheksangebot entwickelt (siehe hierzu Vorlage Kulturausschuss 5.5.2010 – Vorlage Nr. 011/10 – TOP 6).</p> <p>Nach Konkretisierung der zurzeit laufenden Teilprojekte wird sich die weitere Zusammenarbeit mit der MHR über den eingerichteten Beirat vollziehen. Bürgermeisterin Frau Dr. Kordfelder wurde in der konstituierenden Sitzung im Juni 2010 zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Kooperationen, z. B. in der Zusammenarbeit mit der Bibliothek oder mit Schulen, werden nunmehr als lfd. Aufgabe in die zuständigen Dezernate bzw. Fachbereiche überführt.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
2 Kinder und Jugendliche in Rheine	Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 5 Pressereferat	<p>Neu eingerichtet wurde im Frühjahr 2008 die Stadtkonferenz für kulturelle Bildung. Möglich wurde dies durch die erfolgreiche Teilnahme am Landeswettbewerb „Kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung“.</p> <p>Erstmalig wurde mit der Konferenz ein Forum für all diejenigen geboten, die sich in der Stadt Rheine für die kulturelle Bildung von Kindern und Jugendlichen engagieren. Über 100 Teilnehmer/innen zählte die Auftaktveranstaltung am 28. April 2008, die der kulturellen Bildung von Kindern im Grundschulalter gewidmet war. Die Teilnehmer/innen trafen sich zum Informationsaustausch und diskutierten über das Motto und das erklärte Ziel der Veranstaltung „Kultur für alle Kinder ermöglichen“.</p> <p>Im April 2010 fand die Jugendkulturkonferenz statt, bei der für die Altersklasse der Jugendlichen über altersgerechte Kultur und kulturelle Bildung beraten wurde. Die Wünsche und Vorstellungen der Jugendlichen wurden im Vorfeld dieses Treffens durch eine Postkartenaktion abgefragt. Zurzeit werden die Ergebnisse aus dieser Konferenz aufgearbeitet.</p> <p>Die Landesregierung hat für 2010 einen neuen Wettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte für Kulturelle Bildung“ gestartet. Kommunen, die planvoll an der Qualität der kulturellen Bildungsprozesse arbeiten, können sich bewerben; insgesamt werden 200.000 € an Fördermitteln ausgeschüttet.</p> <p>Die Stadt Rheine nimmt erneut teil, die Bewerbungsunterlagen wurden am 27. Juni 2010 auf den Weg gebracht.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
2 Kinder und Jugendliche in Rheine	Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 5 Pressereferat Bürgermeisterin	<p>Kulturelle Angebote für Kinder und Jugendliche erhöhen</p> <p>Für den Fachbereich 2 ist festzuhalten, dass mit den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln aktuell das wichtigste Programm für die Altersgruppe 4 bis 10 Jahre im Rahmen der Reihe „Kindermatinee“ weiterhin gesichert ist.</p> <p>Die Projektidee „Jedes Kindergartenkind einmal im Jahr ins Theater“, die 2009 erstmals in zwei Stadtteilen erprobt wurde, kann wegen der fehlenden finanziellen Ressourcen nur stadtteilweise realisiert werden.</p> <p>Eine Ausweitung wäre möglich, wenn die Stadt Rheine für das Jahr 2011 eine Projektförderung im Rahmen des Landeswettbewerbes NRW „Kommunales Gesamtkonzept für kulturelle Bildung“ erhalten würde.</p> <p>Partizipation von Kindern und Jugendlichen</p> <p>Nach der Durchführung eines Kinderkongresses im Jahre 2007 wurde im Frühjahr 2008 in Rheine der erste Kinderbeirat gegründet. Er besteht aus 20 Kindern im Alter von 12 bis 14 Jahren.</p> <p>Der Kinderbeirat Rheine wird unterstützt, beraten und begleitet vom</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jugendamt der Stadt Rheine sowie der Bürgermeisterin persönlich 2. Jugend- und Familiendienst und 3. Stadtjugendring Rheine. <p>Seit April 2010 hat sich ein neuer Kinderbeirat konstituiert. Wiederum haben sich 25 Kinder im Alter von 10-12 Jahren für die Mitarbeit im neuen Kinderbeirat entschieden und einen Zukunftsvertrag mit Forderungen und Selbstverpflichtungen erarbeitet. Dieser Vertrag wird der Bürgermeisterin zur Unterschrift vorgelegt und in Projektarbeit werden die Ideen in den nächsten zwei Jahren umgesetzt.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
<p>2 Kinder und Jugendliche in Rheine</p>	<p>Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 5 Pressereferat</p> <p>Stadtteilbeiräte</p>	<p>Treffpunkte für Jugendliche bereitstellen, Innen und Außen</p> <p>Im Rahmen der Spielleitplanung für den Bereich Dorenkamp wurde das Thema aufgegriffen, da auch hier von Jugendlichen dieser Wunsch mehrfach geäußert wurde.</p> <p>Konkret in der Planung ist die Gestaltung des Bereiches um die Gemeinde St. Elisabeth. Hier wird aktuell ein Konzept in Kooperation mit der Kirchengemeinde für das Jahr 2011 erarbeitet, das im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets realisiert werden soll.</p> <p>Die ebenfalls vorgeschlagene Ausstattung des Kirmesplatzes mit einer Infrastruktur für Jugend- und Erwachsenentreffs kann erst mittelfristig im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für den Kirmesplatz realisiert werden.</p> <p>Auch über eine temporäre Nutzung des Geländes der Damloup-Kaserne hat die Stadt aktuell keine Entscheidungskompetenz.</p> <p>Nachbarschaften und Identifikation mit dem Wohngebiet fördern</p> <p>Die Stadtteilbeiräte haben als Kooperationspartner für konkrete Fragestellungen, aber auch für Projekte in den Stadtteilen eine hohe Priorität.</p> <p>Der Stadtteilbeirat Hauenhorst beteiligt sich mit Unterstützung des Jugendamtes regelmäßig am Kinderferienparadies.</p> <p>Mit den Statteilbeiräten in Elte, in Rodde und in Gellendorf/Südesch werden im September Zukunftswerkstätten zur Jugendarbeit im Stadtteil veranstaltet.</p> <p>Kontinuierliche Unterstützung erhalten Initiativen wie die Interessengemeinschaft Hasenhöhle oder die Spielplatzpaten, die über die Stadtteilbeiräte gewonnen wurden.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
<p>2 Kinder und Jugendliche in Rheine</p>	<p>Fachbereich 1 Fachbereich 2 Fachbereich 5 Pressereferat</p>	<p>Frühkindliche Bildung qualifizieren</p> <p>Bis zum Ende des Jahres 2010 werden insgesamt 7 Kindertagesstätten als Familienzentren eingerichtet sein. Weitere 5 werden in den nächsten Jahren folgen. Die Standorte sind in einer Prioritätenliste festgelegt.</p> <p>Der Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren wird kontinuierlich vorangetrieben. Im Kindergartenjahr 2010/2011 stehen 219 Plätze für unter dreijährige Kinder zur Verfügung. Bis zum Jahr 2013 sind weitere 186 Plätze auszubauen, von denen 98 durch Umwandlung von wegfallenden Ü-3 Plätzen geschaffen werden können.</p> <p>Beschlüsse für den Ausbau von 40 Plätzen liegen bereits vor. Runde Tische mit den Trägern der Kindertagesstätten in den Bereichen links und rechts der Ems haben bereits stattgefunden. Auch wurden dort mögliche Standorte für Erweiterungen besichtigt. Gespräche mit den Trägern im Südraum werden noch folgen.</p> <p>Ein vollständiges Raumprogramm für die U-3 Betreuung steht für 101 Plätze zur Verfügung. 167 Plätze befinden sich zur Zeit im Bau bzw. in Planung</p> <p>Anregungen aus der Jugendkulturkonferenz werden im „Ab-in-die-Mitte-Projekt 2010“ - „Komm' doch mal rüber!“ vom Pressereferat aufgegriffen. So wurden gemeinsam mit Konferenzteilnehmern Programmangebote für die „Im Coesfeld“ geplante „City-Lounge“ entwickelt.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
<p>4 Innovativer und mittelstands-freundlicher Wirtschaftsstandort Rheine</p>	<p>EWG Bürgermeisterin Fachbereich 5</p>	<p>Für das Innovationsquartier Bahnhof Rheine (IV. Quadrant) ist die Bauleitplanung im März 2010 abgeschlossen worden. Damit ist der Weg frei für die Erstellung der Erschließung und den Start der Vermarktung der Flächen.</p> <p>Clustermanagement: in 2009 erfolgte die Gründung des Netzwerkes „WIND-WEST“ auf Initiative der EWG gemeinsam mit der Gemeinde Salzbergen.</p> <p>Es werden regelmäßig Unternehmertage, u. a. „Klimaschutz wirtschaftlich“ durchgeführt.</p> <p>In 2010 startet die Entwicklung einer integrierten Standort- und Stadtmarketingstrategie für die Stadt Rheine.</p> <p>Es erfolgt der Aufbau eines CRM-Systems (Customer Relationship Managements) zur Kundenbetreuung bei der EWG.</p> <p>Ferner bietet die EWG: <i>EWGdirekt</i>- Die EWG ist täglich 12. Std. (von 8 bis 20 Uhr) telefonisch erreichbar. <i>EWGdialog</i> – Der Newsletter der EWG erscheint 5 x im Jahr. <i>EWGservice</i> – Das Serviceversprechen der EWG.</p> <p>Die EWG erweitert das Angebot von Gründerseminaren in Kooperation mit dem Institut Gründungsoffensive aus Bocholt.</p> <p>Gemeinsam mit der Stadt Rheine wurde eine „Taskforce Gewerbe“ eingerichtet.</p> <p>Monatlich besuchen die Bürgermeisterin Frau Dr. Kordfelder und der Geschäftsführer der EWG, Herr Dr. Janssen, ortsansässige Unternehmen zum Kennenlernen, Informationsaustausch und zur Bedarfsabfrage.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
10 Vitale Innenstadt	Fachbereich 5 Bürgermeisterin Pressereferat	<p>Als größere Maßnahme wird die Revitalisierung des Bereiches „Im Coesfeld“ begleitet. Aktuell ist eine Veränderungssperre als plansichernde Maßnahme verlängert worden.</p> <p>Zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt laufen zusätzlich mehrere Einzelprojekte, die durch Bebauungsplanänderungen planungsrechtlich abgesichert werden müssen. Hierzu zählt die Emsufergestaltung im Bereich Stadthalle und City-Club-Hotel. Hier steht insbesondere die Neugestaltung einer Außengastronomie am Hotelstandort an. Darüber hinaus wird die Errichtung eines Hotels im Bereich „KÖPI“ sowie der Bau eines Büroturmes auf dem Gelände des Emstorhauses vorbereitet.</p> <p>Als wichtiger Zugang zur Innenstadt wird derzeit – im Rahmen der Entwicklung des Innovationsquartiers – der Bahnhofsausgang West begonnen.</p> <p>Darüber hinaus befinden sich noch weitere innenstadtrelevante Projekte in Planung (Marktplatz, Radwege am Ring).</p> <p>Die EWG schreibt die Zielvereinbarung zur Stärkung und Attraktivierung der Rheiner Innenstadt fort und organisiert die Sitzungen/Veranstaltungen des Arbeitskreises Innenstadt.</p> <p>Das Pilotprojekt „Monitoring“ für die Stadt Rheine (u. a. Bürger- und Umlandbefragungen, Passantenfrequenzmessungen und Kundenherkunftserhebungen) wird durch die EWG umgesetzt.</p> <p>Das Leitprojekt „Vitale Innenstadt“ stand in den Jahren 2007, 2008 und 2010 immer wieder im Mittelpunkt der vom Pressereferat initiierten, entwickelten und mit Landesförderung umgesetzten „Ab-in-die-Mitte-Projekte“.</p> <p>2007 wurden unter dem Motto „Rheine – ohne Altersbeschränkung! – Von der Triebwagenhalle – über die Innenstadt – zum Emsufer“ die Chancen und Risiken des demographischen Wandels für die Innenstadt mit zahlreichen Projektpartnern aufgezeigt.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
10 Vitale Innenstadt	Fachbereich 5 Bürgermeisterin Pressereferat	<p>2008 wurde mit dem Projekt „Rheine – Wege ins Herz der Stadt“ der Entwicklungsplanung ein „Gesicht“ gegeben. Im Rahmen der „Tunneltage“ wurde der jetzt in Angriff genommene Tunneldurchstich vorgestellt.</p> <p>2010 steht in dem Projekt „Komm’ doch mal rüber!“ die Zielgruppe der 16– bis 28-Jährigen und deren Vorstellung einer zukunftsfähigen Innenstadt im Mittelpunkt. In Abstimmung mit dem Investor und den betroffenen Grundstückseigentümern wird in der Zeit vom 3. bis 12. September 2010 die „Brache“ „Im Coesfeld“ ins Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger gebracht.</p> <p>Im Rahmen des Stadtmarketings koordiniert und unterstützt das Pressereferat die Initiative der Interessengemeinschaft Rathaus anlässlich der Hertie-Schließung und trägt mit der gemeinschaftlichen Schaufensterwerbung sowie mit Aktionen dazu bei, die Folgen der Hertie-Schließung für die im Rathauszentrum ansässigen Geschäfte zu lindern.</p> <p>Die EWG begleitet die Revitalisierung des ehem. Hertie-Warenhauses.</p>
18 Zentrum Vital Solbad Gottesgabe	EWG Fachbereich 5	Es besteht konkretes Investoreninteresse aus dem Bereich Wellness, Bäder und Hotel. Die Gespräche werden geführt.

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität I		
28 Klimaschutz	TBR Bürgermeisterin Fachbereich 5 Pressereferat EWG	<p>Als Endrundenteilnehmer des Wettbewerbes Klimakommune NRW erhielt Rheine im Mai 2009 die Zusage für finanzielle Zuwendungen sowie die Prozessbegleitung für die Umsetzung des im Jahr 2008 erstellten Integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes (IKKK).</p> <p>Begleitet und geprägt wird die erfolgreiche Fortsetzung der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Rheine von einer Vielzahl von umgesetzten (neu)baulichen Maßnahmen, im Bereich der Effizienzsteigerung und dem Einsatz regenerativer Energien (z. B. Fassade Rathaus, Turnhalle Michaelschule, Erdwärmepumpe Feuerwehr Mesum, Holzhackschnitzelheizung TBR, Ausbau der Photovoltaik durch Stadtwerke Rheine auf mittlerweile 1,2 MW).</p> <p>Die Arbeit der Stadt in allen klimarelevanten Bereichen wurde im November 2009 bestätigt durch die erstmalige Auszeichnung mit dem European Energy Award für energieeffiziente Städte und Gemeinden. Der Prozess der Umsetzung des IKKK im Rahmen des LP 28 wird fortgeführt.</p> <p>Das Pressereferat hat im Frühjahr 2010 die Initiative ergriffen, mit den Partnerstädten von Rheine in einen Erfahrungsaustausch zum Klimaschutz zu gelangen und Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von politischer Bildungsarbeit für dieses auch europäische Thema zu sensibilisieren. Beim nächsten europäischen Treffen der EU-BürgermeisterInnen von Klein- und Mittelstädten vom 29. September 2010 – 2. Oktober 2010 in Rumänien wird der 1. Beigeordnete der Stadt Rheine die hiesigen Klimaschutzaktivitäten präsentieren.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
<p>3 Regionale Zusammenarbeit in Wirtschaft/ Tourismus/ Konversion</p>	<p>Bürgermeisterin Fachbereich 5 Pressereferat EWG Kloster Bentlage</p>	<p>Zur Frage eines neuen Wohnmobilstellplatzes in Rheine wurde ein ausführliches Suchkonzept erarbeitet. Zurzeit wird versucht, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines Wohnmobilstellplatzes in Altenrheine zu schaffen.</p> <p>Eine vergleichende Standortuntersuchung für die Etablierung eines Bootshafens sowie eine Machbarkeitsstudie bezogen auf den Standort Schleuse Altenrheine wurde erarbeitet. Für die Umsetzung eines Bootshafens mangelt es bislang an einem gut geeigneten Standort und am Investitionswillen potentieller Investoren.</p> <p>Aufbauend auf das Tourismusgutachten des Kreises Steinfurt mit den für Rheine wichtigen Kernthemen „Wandern, Radwandern, Wassertourismus“ sowie „Gärten und Parks“ wurden vom Pressereferat regionale Zusammenschlüsse initiiert bzw. unterstützt. So gelang es, Rheine in die Qualitätsoffensive der Ost-Westfalen-Marketing für die Hermannshöhen einzubinden und den anfänglich gefährdeten Startpunkt Rheine zu erhalten und auszubauen. Der Hermannsweg gehört heute zu den „Top trails of Germany“ und weist in dem gemeinschaftlichen Marketing der 10 besten Fernwanderwege Deutschlands immer wieder auch auf Rheine hin.</p> <p>Aktuell wird vom Pressereferat gemeinsam mit dem Tecklenburger-Land-Tourismus über die LEADER-Förderung die Auszeichnung eines „Premiumweges am Hermannsweg“ im Ortsteil Elte eruiert.</p> <p>Gemeinsam mit dem Kreis Steinfurt sowie den Landkreisen und Regionen beiderseits der deutsch-niederländischen Grenze wurde vom Pressereferat ein Austausch über die Bedeutung des Wasserwanderreviers zwischen DEK/Ems und den niederländischen Gewässern ins Leben gerufen. Die von der Grafschaft Bentheim übernommene Fortführung des Dialogs scheiterte teilweise an der restriktiven Haltung der Niederländer zum Ausbau des Nordhorn-Almelo-Kanals.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
3 Regionale Zusammenarbeit in Wirtschaft/ Tourismus/ Konversion	Bürgermeisterin Fachbereich 5 Pressereferat EWG Kloster Bentlage	<p>In einer gemeinsamen Aktion der Emsanrainer von der Quelle bis zur Mündung gelang die Aufnahme des Projektes „Wasserwandern“ in die EFRE-Förderung des Emsradweges. Mit dieser Qualitätsoffensive wird das Kanuwandern auf der gesamten Ems optimiert und das bereits in Niedersachsen vorhandene „Paddel und Pedal-Angebot“ auf den nordrheinwestfälischen Teil der Ems übertragen.</p> <p>Zudem ist die Stadt Rheine gemeinsam mit dem Wasserschiffahrtsamt Rheine, der Interessengemeinschaft Ems und dem niedersächsischen Motoryachtverband bemüht, das Fahrwasser der oberen Ems zwischen Salzbergen und Rheine zu optimieren.</p> <p>Mit dem Salinenpark Bentlage ist die Stadt Rheine eingebunden in die „Gärten- und Parkinitiative“ des Kreises.</p> <p>Eingebunden ist die Stadt Rheine ebenfalls in den vom Kreis Steinfurt verantworteten Ausbau der Münsterland-Reitroute, die noch in 2010 die Verbindung zwischen dem niedersächsischen Reitweg an der Stadtgrenze bei Holsterfeld und dem aus dem Münsterland in die Niederlande führenden Reitweg bei Metelen erstellen soll.</p> <p>Zusammen mit der Gemeinde Salzbergen wird ein interkommunales Gewerbegebiet nördlich der A 30 entwickelt. Nach der Regionalplanänderung wird die kommunale Bauleitplanung im Jahr 2011 folgen.</p> <p>Darüber hinaus ist der Radweg Rheine – Coesfeld im Bau, der Bürgerradweg nach Dreierwalde ist in Vorbereitung.</p> <p>Es ist ein „Runder Tisch“ der Wirtschaftsförderer aus Lingen, Nordhorn und Rheine sowie ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit den Wirtschaftsförderern im Münsterland ins Leben gerufen worden.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
3 Regionale Zusammenarbeit in Wirtschaft/ Tourismus/ Konversion	Bürgermeisterin Fachbereich 5 Pressereferat EWG Kloster Bentlage	Die Bürgermeisterin bewirbt den Standort Rheine im Rahmen ihrer Eingebundenheit in regionale und überregionale Gremien (z. B. Städte- und Gemeindebund NRW, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Rat der Gemeinden und Regionen Europas). Im Juni 2010 nahm sie an einem Treffen deutscher und französischer Politiker zum Thema „kommunale Wirtschaftsförderung“ in Paris teil. Im Juni 2011 findet auf Anregung der Bürgermeisterin die Verbandsversammlung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes in Rheine statt.
5 Mehrgenerationenwohnen	Fachbereich 5 Fachbereich 2 Wohnungsverein	Die Stadt Rheine betreibt das Thema „Mehrgenerationenwohnen“ nicht aktiv, sie unterstützt private Investoren bei der Realisierung entsprechender Objekte. Aktuell wird ein Projekt des Wohnungsvereins Rheine im Bereich Hansaal-lee/Stadtbergstraße unterstützt. Der Wohnungsverein plant ein Mehrgenerationenwohnen im Siedlungszusammenhang: auf einem zusammenhängenden Grundstück soll ein Gebäude mit seniorengerechten Wohnungen und ein Gebäude mit familienfreundlichen Wohneinheiten entstehen. Als Besonderheit ist ein gemeinsam nutzbares Kommunikationsgebäude projektiert. In diesem Begegnungshaus ist ein Mehrzweckraum für verschiedene Veranstaltungen vorgesehen, wie etwa gemeinsame Feierlichkeiten, Freizeitaktivitäten oder auch Schulaufgabenhilfe. Gegenwärtig wird die zur Realisierung des Projekts notwendige Änderung des entsprechenden Bebauungsplanes seitens der Stadt Rheine bearbeitet. Weitere Projekte des Wohnungsvereines werden gegenwärtig für den Stadtteil Dorenkamp entwickelt.
6 Erprobung der Durchlässigkeit der Schulformen – Steigerung der Chancengleichheit	Fachbereich 1	Die Stadt Rheine nimmt am Pilotprojekt „Kompetenzzentrum für die sonderpädagogische Förderung“ teil, welches durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen wurde. Der Fachbereich Bildung, Kultur und Sport hat erreicht, dass die Grüterschule – Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen – am Pilotprojekt teilnimmt. Als Partner konnte die Peter-Pan-Schule des Kreises Steinfurt gewonnen werden. Mit dem Schuljahr 2008/09 hat die Stadt Rheine die Zusage für das Kompetenzzentrum im Rahmen eines dreijährigen Modellprojekts bis Ende des Schuljahres 2010/11 erhalten. Landesweit wurde lediglich 20 Schulen diese Möglichkeit eingeräumt.

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
6 Erprobung der Durchlässigkeit der Schulformen – Steigerung der Chancengleichheit	Fachbereich 1	<p>Das schulische Netzwerk besteht derzeit neben der Grüter- und der Peter-Pan-Schule aus 15 Grundschulen (zwei Grundschulen mit gemeinsamem Unterricht), drei Hauptschulen (eine Hauptschule mit gemeinsamem Unterricht), der Christophorus-Schule (Förderschule Geistige Entwicklung des Caritasverbandes Rheine) und der Heinrich-Hoffmann-Schule (Schule für Kranke der Stadt Rheine). Dieses Netzwerk umfasst rd. 4.100 Schüler.</p> <p>Die sonderpädagogische Förderung soll für jeden Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ein individualisiertes Lernen sicherzustellen. Dies bedeutet eine passgenaue und förderplanorientierte Bildung und Erziehung, die auf einer passgenauen Verbindung von prozessbegleitender Diagnostik und Intervention sowie einer Kooperation in einem interdisziplinären Netzwerk beruht.</p> <p>Der Fachbereich Bildung, Kultur und Sport berät den im April 2010 gebildeten Arbeitskreis „Schulstruktur“ bei vielen schulpolitischen Themen, welche die Steigerung der Chancengleichheit zum Ziel haben. Folgende Themen werden in den kommenden Arbeitskreissitzungen behandelt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesamtschule 2. Migrationshintergrund bei Regelschulen und Förderschulen 3. Inklusion 4. Zukunft offener Ganztage an Grundschulen (mehr Anmeldungen als freie Plätze) 5. Qualität im gebundenen (GY und RS) und gebundenen erweiterten Ganztage (HS) 6. Grundschulstruktur (sinkende Schülerzahlen, Verbünde) 7. Profilbildung bei Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen 8. Regionales Bildungsnetzwerk – interkommunale Zusammenarbeit 9. Zusammenarbeit der Schulen (Durchlässigkeit) 10. Zukunft der Berufskollegs 11. Übergangmanagement

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
7 kurzfristige Errichtung eines bildungsorientierten Ganztagskindergartens als Modellprojekt	Fachbereich 2	<p>Zum 01.08.2010 hat in NRW das Kinderbildungsgesetz das bis dahin gültige Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder abgelöst. Nach dem Kinderbildungsgesetz NRW haben alle Kindertageseinrichtungen einen eigenständigen Bildungs-, Erziehung- und Betreuungsauftrag. Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung dem HFA für seine Sitzung am 10.03.2009 vorgeschlagen, das Leitprojekt „Kurzfristige Errichtung eines bildungsorientierten Ganztagskindergartens als Modellprojekt“ nicht weiter zu verfolgen. Die Empfehlung wurde vom HFA einstimmig angenommen.</p>
8 Qualifizierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	Fachbereich 1 Fachbereich 5 Stabsstelle Bürgerengagement EWG	<p>Die Bauarbeiten im Josef-Winckler-Zentrum sind mit der Renovierung der Aula in 2010 abgeschlossen und das Josef-Winckler-Zentrum steht den Bürgerinnen und Bürgern als kommunales Weiterbildungszentrum für die Volkshoch- und Musikschule zur Verfügung.</p> <p>Das AS-Projekt (Ausbildungsfähigkeit und soziale Kompetenzen) wurde in der gemeinsamen Sitzung von Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss am 28.01.2010 vorgestellt. Das AS-Projekt wird nach einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen sein. Es wurde unter Federführung der VHS in Kooperation mit 5 Schulen in Rheine und den verschiedensten außerschulischen Trägern in der Stadt Rheine durchgeführt. Die Finanzierung erfolgt über den Europäischen Sozialfonds (ESF) und ist auf drei Jahre befristet.</p> <p>In der Stadtbibliothek werden die Maßnahmen „Rheine als Bildungsstandort für alle Altersgruppen in der Stadt und in der Region weiter entwickeln“ sowie „die Medienkompetenz der Kinder und Jugendlichen erhöhen“ und die „(gesellschafts-)politische Bildung stärken“ als Daueraufgabe weitergeführt.</p> <p>Für die weiterführenden Schulen werden Ausbildungsmessen und Berufspraktika angeboten.</p> <p>Im Jahr 2009 initiierte die Stabsstelle Bürgerengagement in Kooperation mit der Euregio-Gesamtschule das Projekt „Jobpaten“. Ziel des Projektes ist die Unterstützung Jugendlicher im Übergang von der Schule in den Beruf durch ehrenamtliche Patinnen und Paten.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
<p>8 Qualifizierung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung</p>	<p>Fachbereich 1 Fachbereich 5 Stabsstelle Bürgerengagement EWG</p>	<p>Benachteiligte Jugendliche erhalten eine individuelle Förderung bei der Berufswegeplanung, Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung setzen ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zugunsten junger Menschen ein. Die Auswahl, Qualifizierung und Begleitung der Ehrenamtlichen erfolgt durch die Stabsstelle Bürgerengagement. Das Matching erfolgt jeweils zum Ende des 2. Halbjahres der 9. Klasse.</p> <p>In der Ausgestaltung des Projektes kooperiert die Stabsstelle Bürgerengagement mit dem Mehrgenerationenhaus Rheine, welches insbesondere Treffpunkt für die Tandems ist. Das Projekt dokumentiert die Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements für die Handlungsfelder Bildung und Schule. Im Rahmen des Projektes hat die Stabsstelle Bürgerengagement eine Vernetzung mit weiteren Bildungspatenprojekten Rheine initiiert (u. a. Fachstelle Migration der Stadt Rheine, Caritas Verband). Gleichermaßen wird ein Austausch im Kreis Steinfurt und auf Landesebene praktiziert.</p>
<p>9 Kinder in Bewegung</p>	<p>Fachbereich 2 Fachbereich 1</p>	<p>Über das Leitprojekt „Kinder in Bewegung“ wurde das Thema „Bewegung“ bei der Planung von Spielplätzen stärker als bisher in den Focus genommen. Bisher wurden folgende Einzelprojekte realisiert:</p> <p>Der Bolzplatz Friedhofstraße konnte nach intensiver Standortsuche neu angelegt werden.</p> <p>Gleiches gilt für den Bolzplatz Dreikönigstraße, der in Kooperation mit dem Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) genutzt wird.</p> <p>Auf Initiative und in Kooperation mit Skatern aus Mesum und ihren Eltern konnte in Mesum eine BMX-Bahn geschaffen werden.</p> <p>Der Sportspielplatz auf dem Gelände des TV Jahn hat eine neue Angebotsqualität: Hier gibt es nicht nur Spielgeräte, sondern er bietet in seinem Umfeld eine Vielzahl von Möglichkeiten, auch ohne Vereinszugehörigkeit Sport zu treiben, sei es auf dem Beachvolleyballfeld, der Skate-Anlage, den Fußballfeldern oder auf der Boulebahn. Die leihweise Ausgabe von Sportgeräten ergänzt das Angebot ebenso wie Veranstaltungen auf dem Gelände.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
9 Kinder in Bewegung	Fachbereich 2 Fachbereich 1	Bei allen Renovierungen und Neubauprojekten von Spielplätzen wird der Aspekt der Bewegungsförderung intensiv berücksichtigt. So konnte beispielsweise erreicht werden, dass auf nahezu allen Spielanlagen das Fußballspielen mit kleinen Toren von den Anliegern akzeptiert wird.
11 Zukunftsfähiger Wohnungsmarkt	Fachbereich 5	Das LAG 21 NRW-Projekt „nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ wurde mit dem „Flächenbericht 2009 Stadt Rheine“ erfolgreich abgeschlossen. Das Teilprojekt „kommunales Handlungskonzept Wohnen“ lieferte im Juni 2010 Ergebnisse. Eine entsprechende Wohn-Nachverdichtung im Bestand läuft in mehreren Verfahren z. B. im Bebauungsplan Görresstraße.
12 Sport, wesentlicher Faktor für Lebensqualität, Regeneration und Soziale Kontakte	Fachbereich 1 Fachbereich 5 TBR	Für die Modernisierung des Jahnstadions sind 2010 weitere Maßnahmen in Auftrag gegeben werden. Die Modernisierung wird voraussichtlich im August 2010 abgeschlossen. Die Stadt Rheine verfügt nach der Neueröffnung wieder über ein zukunftsfähiges Regionalstadion. Für die Perspektiven des Sports und entsprechende Zielvereinbarungen wurde damit begonnen, einen Masterplan für den Sport zu erarbeiten. Neben einer Überarbeitung des Sportentwicklungsplanes 2020 werden alle städtischen Sporteinrichtungen einer Bewertung unterzogen und nötige Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen festgelegt. In einem Arbeitskreis mit Fußballvereinen wird ein Konzept für Kunstrasen-Fußballfelder erarbeitet. Kunstrasenplätze könnten vereinsübergreifend genutzt werden. Aufgrund bestehender langfristiger Pachtverträge ist es sinnvoll, mit einem Konzept zur Nutzung, Konzentration, Wirtschaftlichkeit und Freistellung von Sportstätten erst kurz vor Ablauf der vertraglichen Bindungen zu beginnen, um die dann vorhandenen Rahmenbedingungen aktuell berücksichtigen zu können.
13 Stadtteilzentrum „Haus ohne Barrieren“ – Haus für Ehrenamt, Service und soziale Kontakte	Fachbereich 2 Deutscher Kinderschutzbund	Das Mehrgenerationenhaus des Deutschen Kinderschutzbundes ist seit über zwei Jahren in Betrieb. Für weitere zwei Jahre ist die Förderung aus Mitteln des ESF (Europäischer Sozialfonds) zugesagt worden. Die Aktivitäten entwickeln sich sehr gut.

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
14 Kommunales Baulandmanagement	Fachbereich 5	<p>In Verbindung mit einem nachhaltigen kommunalen Flächenmanagement wird in Rheine eine bedarfsgerechte Siedlungsentwicklung betrieben. Insbesondere der Flächen- und Baulandbericht bietet dazu Steuerungsansätze inklusive räumlicher Standortangaben und zeitlicher Prioritäten bzw. Rangfolgen.</p> <p>Im Rahmen des Wohnbaulandkonzeptes und der Umlegung von Planungskosten werden öffentliche Aufwendungen und Investitionen refinanziert.</p>
15 Immobilienmanagement	Fachbereich 5	<p>Ausgehend vom IEHK Rheine 2020 wurde im Modellprojekt „Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement“ (zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft AGENDA 21 NRW) die Notwendigkeit für ein Handlungskonzept Wohnen herausgearbeitet. Für die Erarbeitung wurde das Planungsbüro planlokal GbR aus Dortmund eingeschaltet. Das Handlungskonzept wird nicht nur Empfehlungen für strukturelle Verbesserungen der Wohnfunktion in Rheine geben, sondern langfristig auch als Grundlage für die landesweite Wohnraumförderung dienen. Die abschließende politische Beratung ist nach der Sommerpause vorgesehen.</p>
16 Qualifizierungsstrategie zur Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung „Für jeden Betrieb der richtige Standort“	EWG Fachbereich 5	<p>Die gewerbliche Entwicklung im Bereich Rheine R wird aktiv bearbeitet und die Umsetzung vorbereitet.</p> <p>Das Bahnhofsumfeld Quadrant I – IV sowie die Gartenstadt Gellendorf (Konversion des Kasernengeländes) befinden sich in der Umsetzung.</p> <p>Die KLV-Anlage im GVZ Rheine wurde modernisiert und in die aktive Vermarktung einbezogen. Eine neue GVZ-Broschüre befindet sich in der Vorbereitung. Derzeit werden Gespräche mit dem Ziel eines flexibleren Umgangs mit der GVZ-affinen Flächenausweisung geführt.</p> <p>Erste Überlegungen zur Neupositionierung des Transferzentrums für angepasste Technologien (TaT) werden durchgeführt.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
17 Brachflächenentwicklung	Fachbereich 5	<p>Bei der Entwicklung der Bahnflächen ist die Stadt Rheine mehrere Schritte weiter gekommen. Der Bebauungsplan für die Flächen an der Lindenstraße (Innovationsquartier) ist zwischenzeitlich rechtskräftig. Die Ausschreibung für die Erschließung (Kanal und Baustraße) wird in den nächsten Wochen veröffentlicht.</p> <p>Beim Bau der Fußgängerunterführung sind bereits wesentliche Arbeiten vergeben worden. Der Bau der Bohrpfahlwand beginnt in den nächsten Wochen.</p> <p>Der Termin für den 1. Spatenstich ist auf den 21.07.2010 festgelegt worden. Für das Gewerbegebiet Rheine R ist der Flächennutzungsplan durch den Rat der Stadt Rheine beschlossen worden. Die Beschlussfassung für den Bebauungsplan erfolgt in Kürze.</p> <p>Im Rahmen des LAG-Prozesses wird für die Damloup-Kaserne eine Rahmenplanung erarbeitet. Die für die General-Wever-Kaserne bestehende Rahmenplanung soll noch erweitert werden. Beide Projekte sind aus städtebaulich-funktionaler Sicht zu begleiten.</p> <p>Für das Projekt Gartenstadt Gellendorf liegen 4 rechtskräftige Bebauungspläne vor. Für den B-Plan Nr. 303 „Gellendorfer Mark Süd“ werden Änderungswünsche des Investors diskutiert und beraten.</p> <p>Der Ausbau des Grünzuges (ehemalige Panzerstraße) ist abgeschlossen. In diesem Jahr ist noch der Ausbau der Graf-von-Stauffenberg-Straße vorgesehen.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
19 Besondere Orte der Kultur	Fachbereich 1	<p>Es werden seit Jahren erfolgreiche Routenführungen in Bentlage angeboten. Beabsichtigt ist, die Führungen mit Variationen anzureichern und zu aktualisieren.</p> <p>Die Erstellung des Kinderführers Falkenhof ist geplant.</p> <p>Der Flyer „außerschulische Lernorte“ ist beim Verkehrsverein erschienen. Er wurde in Kooperation mit den außerschulischen Lernorten Falkenhof, Bentlage, Salzwerkstatt, Naturzoo und Heimathaus Hovesaat erstellt.</p> <p>Für das Museum Kloster Bentlage wurden den politischen Beschlüssen entsprechend die Öffnungszeiten erweitert: Sommerzeit: Mi – So 10:00 Uhr – 18:00 Uhr, Winterzeit: Mi – So 11:00 – 18:00 Uhr. Entsprechend sind Bewachung und Pendelbustransfer anzupassen.</p> <p>Auf dem Vorplatz des Falkenhofes wurde 2008 die Aktion „Kunst und Kulinarisches“ durchgeführt. Ein ähnliches Projekt wird 2010 unter dem Titel „Falkenhof kulinarisch“ fortgesetzt. Die Theatergruppe „Lampenfieber“ des Emsland-Gymnasiums hat insgesamt vier Freilichtvorführungen vor dem Falkenhof gezeigt. Alle Veranstaltungen waren ausverkauft.</p> <p>Im Frühsommer 2010 brachte die Theatergruppe „Lampenfieber“ im Salinenpark, mit dem Gradierwerk als Kulisse, eine Inszenierung der Leiden des jungen Werther unter dem Titel „Weiter, Junge, leide weiter“ zur Aufführung. Trotz widriger Witterungsbedingungen wurde es wieder ein Erfolg mit ausverkauften Vorstellungen.</p> <p>In 2009 wurde das 1. Drucksymposium durchgeführt. Dieses Projekt soll auch in 2010 fortgesetzt werden.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
20 Kulturlandschaft „Kloster Bentlage“	Fachbereich 1 Fachbereich 5	Das Leitprojekt wird als Daueraufgabe wahrgenommen. Der vorhandene Pflege- und Entwicklungsplan für diesen Bereich wird umgesetzt.
21 Freizeitlandschaft Ems	Pressereferat 13 Fachbereich 5	In 2010 soll der EmsRadweg in Zusammenarbeit mit emsanliegenden Gemeinden weiter qualifiziert werden. Ziel ist die Erlangung des Qualitätssiegels „Prämienflussradweg“. Der vom ADFC bereits mit 4 Sternen ausgezeichnete Fernradweg soll damit in die höchste, die 5-Sterne-Auszeichnung aufsteigen. Mit den zur Verfügung stehenden Fördermitteln in Höhe von 80 % sollen im Stadtgebiet acht Kanustege, zwei abschließbare Fahrradboxanlagen sowie drei Rastplätze entlang der Ems installiert werden.
22 Integriertes Freiraumentwicklungskonzept	Fachbereich 5 TBR	Zurzeit werden im Hemelter Bach insgesamt vier Kulturstauanlagen zurückgebaut. Davon sind bereits zwei Rückbauten abgeschlossen. Es handelt sich dabei um künstlich eingebrachte Staustufen, die seinerzeit über die gesamte Breite des Hemelter Baches gebaut worden sind und damit die Fischwanderung im Hemelter Bach behindert haben. Diese Staustufen werden nun bis zur Hälfte der Bachbreite zurückgebaut. Die andere Hälfte des Baches wird mit einer sog. Fischtreppe versehen, um die Durchlässigkeit für die Fischvorkommen zu verbessern. Dieses vom Land NRW geförderte Projekt trägt somit wesentlich zur ökologischen Verbesserung des Gewässers bei.
23 Qualifizierung und Vermehrung von Waldflächen	Fachbereich 4	Im Rahmen des Forstwirtschaftsplanes 2008/2009 hat in verschiedenen Einzelprojekten eine Waldaufwertung (z. B. durch Nachpflanzungen unter Berücksichtigung von standortgerechten Arten und zur Erhöhung des Laubwaldanteiles) stattgefunden. Insgesamt wurden 2,4 ha Wald aufgeforstet. Für die nächsten Jahre sind im Baarentelgen und in Mesum weitere Waldqualifizierungsmaßnahmen geplant.
24 Kommunikation und Kooperation im Kulturbereich	Fachbereich 1	<p>Es finden übergreifende Kooperationen zu kulturellen Veranstaltungen (Kulturpur) mit Vereinen und ehrenamtlich tätigen Personen statt. So wird z.B. mit der ehrenamtlichen Gruppe theater.leben das Theater- und Konzertprogramm geplant und umgesetzt, sowie Begleitprogramme für Schulen (u. a. Einführungen in die jeweiligen Themen) angeboten.</p> <p>Weiter besteht ein ständiger Austausch mit den Kulturschaffenden in Rheine, der sich in intensiven Beratungsgesprächen zeigt. Jeder Kulturschaffende erhält vom Kulturservice der Stadt Rheine eine ausführliche und fachlich fundierte Beratung, insbesondere zu den Themen: Plakatgestaltung, Antragstellung, ...</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
25 Dolmetscher der Kulturen	Fachbereich 2 Caritasverband	<p>Das Projekt „Dolmetscher der Kulturen“ wird durch den Caritasverband durchgeführt.</p> <p>Die Nachfrage ist weiter gestiegen. Zurzeit wird eine 2. Staffel der Kulturdolmetscher konzipiert.</p>
26 Qualitätsoffene Städtebau und Architektur	Fachbereich 5	<p>Im Rahmen der Mitarbeit im Gestaltungsbeirat werden Baumaßnahmen – insbesondere im Innenstadtbereich – auf ihre Verträglichkeit mit der vorhandenen Bebauung geprüft. Dabei steht eine entsprechende architektonische Gestaltung im Vordergrund. Die Stadt Rheine ist zudem dem „Bündnis für regionale Baukultur“ beigetreten. Ziel dieses Aktionsbündnisses ist es, ein zeitgemäßes, regionales und ortstypisches Planen und Bauen zu fördern.</p> <p>Als Einzelmaßnahme wurde in Zusammenarbeit mit dem LWL (Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen) ein Stadtpaziergang konzipiert, der insbesondere auf den Umgang mit Denkmälern - Umnutzung, Neuplanung in der Umgebung, Nachverdichtung – in der Rheiner Innenstadt eingeht.</p> <p>Aktuell wird ein privater Investor in seiner Bewerbung um den Westfälischen Preis für Baukultur unterstützt. Das Quartier im Umfeld der alten Brennerei in Mesum/Am Schultenhof steht als Beispiel für die Einbindung in den gewachsenen Kontext und die Qualität der Architektur bzw. des Städtebaus.</p>

Leitprojekt	Federführender Fach-/Sonderbereich und Beteiligte	Sachstandsbericht
Priorität II		
27 Orte der Bau- und Industriekultur	Fachbereich 1 Fachbereich 5	<p>Gegenwärtig laufen Verhandlungen, um das unter Denkmalschutz stehende ehemalige Spinnereigebäude Hermann Kümpers am Walshagenpark einer Nutzung zuzuführen. Hierzu wird angestrebt, im Rahmen des Programms „städtebaulicher Denkmalschutz“ eine Förderung für diese Maßnahme zu erzielen.</p> <p>Im innerstädtischen Bereich werden die Bemühungen weitergeführt, das eec – ehemaliges Spinnerei- und Webereigebäude - weiter an die Innenstadt – Emsstraße – anzubinden. Hier wird an einer Vervollständigung der Bebauung im Bereich Humboldtplatz gearbeitet und die Realisierung des sog. Paseo weiter vorangetrieben.</p> <p>Der Bau sowie die Errichtung eines gemeinsamen Zentralmagazins für Archiv und städt. Museen wird derzeit politisch diskutiert. Die Ergebnisse sind insbesondere im Hinblick auf finanzielle Auswirkungen (Eigenanteil Stadt Rheine, mögliche Zuschüsse) abzuwarten.</p> <p>Pläne für einen Industrielehrpfad sind vorhanden und könnten als Fahrradroute oder Orte für Stadtführungen ausgearbeitet werden.</p> <p>Eine Qualifizierung des Textilmuseums wird zwischen dem Kreis Steinfurt, der Stadt Rheine, den Textilindustriellen und dem Trägerverein diskutiert.</p>

- Fachbereich 1: Bildung, Kultur und Sport
- Fachbereich 2: Jugend, Familie und Soziales
- Fachbereich 4: Finanzen, Wohn- und Grundstücksmanagement
- Fachbereich 5: Planen und Bauen
- EWG: Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH
- TBR: Technische Betriebe Rheine (Anstalt öffentlichen Rechts)